

Interne Ratingverfahren der vdpExpertise für Low Default Portfolios in der Staats- finanzierung – ein Überblick:

Die Bankenaufsicht ermöglicht Instituten, die Risiken ihrer Kreditnehmer angemessen zu bestimmen, um die Mindesteigenkapitalanforderungen für Kreditrisiken zu ermitteln. Der auf internen Ratings basierende Ansatz (IRBA) erlaubt für verschiedene Forderungsklassen die Nutzung von statistisch-mathematischen Methoden und Verfahren. Unter Verwendung adäquater Risikofaktoren ist damit die Bestimmung von Ausfallwahrscheinlichkeiten möglich.

Die internen Risikomodelle/Ratingprodukte der vdpExpertise in diesem Bereich

Zur Unterstützung der Institute hat die vdpExpertise GmbH Risikomodelle für staatliche Schuldner entwickelt. Mit diesen „Schattenratingverfahren“ können derzeit Ausfallwahrscheinlichkeiten für 43 Staaten (Staatenrating) ermittelt werden.

Die Bewertung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hängt von wenigen zentrale Kreditfaktoren ab, woraus sich Staatenratings ableiten lassen. Das Manko für Banken: Externe Ratings werden nur in zum Teil langjährigen Abständen neu abgeleitet.

Daher wurden sogenannte Schattenratingmodelle für Low Default Portfolios entwickelt, die die Ratings für Staaten und lokale Gebietskörperschaften statistisch nachbilden. Diese sogenannten internen Modelle lehnen sich an die Vorgehensweise zur Raterstellung an.

Durch die konsistente Verarbeitung einer reduzierten Anzahl von identifizierten Risikofaktoren wird eine weitest gehenden Übereinstimmung mit den zur Schätzung verwendeten Ratings erreicht. Diese reduzierte Anzahl an Risikofaktoren ermöglicht eine kontinuierliche Prüfung der bestehenden Ratings durch die vdpExpertise. Die Nutzung der ursprünglichen Ausfallwahrscheinlichkeiten bleibt dabei weiterhin möglich.

Neben der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kreditnehmers (..... = PD) ist es auf Grundlage dieser Verfahren auch möglich, den Anteil des Verlustes im Falle eines realisierten Zahlungsausfalles (..... = LGD) zu bestimmen. Unter Verwendung des ausstehenden Darlehensbetrages kann dann der in Euro ausgedrückte erwartete Verlustbetrag (... = EL) ausgewiesen werden.

Sämtliche Verfahren basieren auf einem schlanken Regressionsansatz und erlauben eine detaillierte Schätzung des abgeleiteten Ratings sowie der zu erwartenden Verluste. Die konkret verwendeten Methoden sind den jeweils vorliegenden Datenstrukturen angemessen. Umfangreiche CRR-konforme Dokumentationen zu den Prozessen, den ausführlichen Modellvalidierungen mit ihren Validierungskonzepten sowie zu den Datenplausibilisierungen liegt vor.

Im Folgenden sollen diese beiden Ratingverfahren der vdpExpertise – das Staatenrating (I.) sowie das LGD-Modell für Staaten und Kommunen (II.):

I. Das Staatenrating der vdpExpertise

Staatsanleihen machen ungefähr 25 Prozent der weltweit emittierten Schuldverschreibungen aus. Zur Bonitätseinschätzung benötigen Banken ebenso wie Investoren einheitliche Benchmarks.

Das im Jahr 2014/2015 von der vdpExpertise überarbeitete interne Staatenratingmodell nutzt externe Ratings für langfristige Staatsfinanzierungen als Benchmarkgröße. Dafür verwendet das Staatenratingmodell der vdpExpertise eine reduzierte Anzahl aktueller und frei zugänglicher Risikofaktoren, die auch externen Ratings zugrunde liegen.

Mithilfe dieses jährlich von der vdpExpertise validierten Modells ist es den Instituten möglich, bestehende Ratings mit aktuellen Informationen auf ihre Gültigkeit hin zu überprüfen oder für nicht geratete Staaten Ratings zu erstellen. Darüber hinaus können Prognosen für die jeweiligen Risikofaktoren verwendet werden, um Ratinganpassungen antizipieren zu können. Der Fokus liegt auf entwickelten Ländern der OECD und der EU.

II. Das LGD-Modell der vdpExpertise für Staaten und Kommunen

Im Jahr 2015 hat die vdpExpertise darüber hinaus in einem Gemeinschaftsprojekt mit einem Mitgliedsinstitut des vdp ein LGD-Modell (loss given default) für Staaten und Kommunen entwickelt. Mit diesem Verfahren lässt sich der Anteil bestimmen, welchen Gläubiger als Verlust im Falle eines Zahlungsausfalles zu erwarten haben.

So musste bspw. im Fall Griechenlands 2012 ein Forderungsverzicht von 65 Prozent akzeptiert werden.

Die LGD-Quote für Staaten wird auf Basis weniger makroökonomischer Kennzahlen mit statistischen Methoden geschätzt. Aus der LGD-Quote für den Zentralstaat wird zusätzlich eine LGD-Quote für sämtliche unterstaatlichen Stellen abgeleitet. Die beiden LGD-Verfahren werden angewendet zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit (Säule 2), der internen Steuerung und zur Limitierung von Kredit-Portfolio-Modellen.

Kontakt für weitere Informationen

Sofern Sie Fragen zu den einzelnen Modellen haben oder sich vertieft darüber informieren möchten, stehen wir Ihnen gerne unter LDP@vdpexpertise.de zur Verfügung

vdpExpertise GmbH, Georgenstraße 22, 10117 Berlin, Tel. 030 206 22919